

nie ihre Sache gewesen, das überließ sie andern Leuten. Mochte das Mädchen nur seinen Willen durchsetzen, ihr sollte es recht sein.

Daß der Aloys nicht ohne das Gretli zum Spinnabend kommen konnte, das bedachte Stina wohl; die Brüder pflegten sonst mit den Schwestern zu kommen.

Der Aloys sollte aber kommen, darum war es Stina zu tun; welchen Zweck hätte der Spinnabend wohl sonst gehabt?

Der Aloys hatte keine Schwester, also mußte das Gretli als solche miteingeladen werden. —

Die Spinnräder schnurrten.

Um die alte Barbara hatte sich die Jugend geschart, die Mädchen mit ihren Rädern zunächst; auf den Bänken ringsum an der Wand saßen ein paar Burschen; Jos Rüdi schenkte aus einer großen, zinnernen Kanne blutroten Daduzer Wein in die Becher und stieß lustig mit den Gästen an. Den Aloys zeichnete er besonders aus, der mußte immer und immer wieder mit ihm anstoßen.

Die Räder schnurrten, die Mädchen kicherten und schwatzten, Blicke flogen hin und her. Der Sturm heulte im Kamin und rüttelte an den kleinen Fensterscheiben.

„Jetzt treibt in der Alp auf Sücca der Heres *) sein wildes Spiel,“ hub die alte Barbara bedächtig an, versetzte dem Rädchen dabei einen heftigern Fußtritt, daß es saufend flog.

*) Sage.